

# Courrier au BMS

## Hindernisse der Tarifmitgestaltung bei SwissDRG

Brief zu: Rufer M. Mission Possible: aktive Tarifmitgestaltung dank Antragsverfahren. Schweiz Ärztztg. 2021;102(21):684–6.

Die Informationen bzgl. des Prozesses und der Möglichkeiten seitens der Ärzteschaft, SwissDRG mitzugestalten, sind verdankenswerterweise übersichtlich und transparent dargestellt. Die konkreten Erfahrungen der SGPath mit diesem Verfahren sind allerdings frustrierend: Es wurden Anträge erstellt, dies mit tatkräftiger Unterstützung der FMH, teilweise auch von Mitarbeitenden des Bundesamtes für Statistik. Thema von Antrag 1 war die Auflistung von Pathologen als teilnehmende Disziplin an Tumorboards (CHOP-Code 89.93). Laut DRG ist die Teilnahme eines Pathologen an einem Tumorboard nicht nötig. Dass an vielen Pathologie-Instituten die Teilnahme an Tumorboards de facto einem mindestens tiefen zweistelligen Stellenprozentanteil entspricht, sei an dieser Stelle ebenfalls vermerkt. Die Fachgesellschaft (als Antragstellerin) wurde im Anschluss an das Absenden des Antrages weder informiert, ob der Antrag behandelt wurde, noch ob er angenommen oder abgelehnt wurde.

Thema 2 war der Versuch, Autopsien im DRG-System als qualitätssichernde Massnahme zu verankern. Letzteres hätte Änderungen der Codierung erfordert und, schlussendlich, da bessere Qualität im Allgemeinen nicht gratis ist, konsequenterweise auch Entgelts. Auch hier wurden die Antragsteller, bzw. die Fachgesellschaft, nie informiert, was mit den Anträgen weiter geschah. Auf Nachfrage der Antragsteller hatte sich aber herauskristallisiert, dass die Anträge bzgl. Autopsien eventuell nicht bearbeitet wurden, da Autopsien nicht kodiert und erfasst werden. Nicht erfasst werden sie, weil sie nicht Teil eines Entgelts sind. Da sie nicht Teil eines Entgelts sind, müssen sie nicht kodiert werden.

Es ist also zu wünschen, dass im Rahmen des Antragsverfahrens die Antragsteller auch am Ende des Prozesses besser eingebunden werden. Es könnten so eher Modifikationen erfolgreich beantragt werden, die nicht aufgrund einer Zirkelbegründung von zwei verschiedenen Gremien je mit Hinweis auf das andere Gremium abgelehnt werden.

*PD Dr. med. Philip Went, Chur*

## Zweimal Nein ... dreimal Ja!

Brief zu: Tschudi J. Pestizide: relevant für die Gesundheit? Schweiz Ärztztg. 2021;102(3):102–4; Felix O. Haben Sie keine Angst, «Ja» zu Ihrer Gesundheit zu sagen. Schweiz Ärztztg. 2021;102(15):506; Bernath R. Drei Mal Ja für eine gesunde Umwelt. Schweiz Ärztztg. 2021;102(21):700.

Auf solche Imperative werden die Anliegen der Initiantinnen und Initianten von Volksinitiativen und von Gesetzesvorlagen reduziert. Hinter diesen Vorlagen liegt ein sehr grosser Aufwand an Grundlagenforschung und an pragmatischen Überlegungen, mit denen sich das «gewöhnliche Volk» aber kaum hinreichend auseinandersetzt. Wenn etwas evident ist, dann ist es in der Regel unumstritten. Allein der «Kampf» der verschiedenen Lager von Anhängern und Gegnerinnen der bevorstehenden Abstimmungsvorlagen zeugt – in der Regel wegen fehlenden Wissens oder finanzieller Interessen der Stimmberechtigten – von einer mehr oder weniger grossen Unsicherheit. Und das sieht eher nach einem Glaubenskrieg als einem einsichtigen evidenzbasierten Handeln aus. Jedenfalls ist es weit von dem Einstimmigkeitsprinzip «Quod omnes tangit ab omnibus approbari debet» (Was alle betrifft, muss von allen gebilligt werden) entfernt. Einstimmig dürfte jedenfalls der Wunsch sein, sauberes und giftfreies Trinkwasser zur Verfügung zu haben. Und falls die eine oder der andere sich dagegenstemmt, hat sie oder er in der Regel persönliche (um nicht zu sagen pekuniäre) Gründe. «Alle wollen in den Himmel, aber niemand will sterben», sagte 1936 schon Joe Louis. Und heute sagt sich offenbar manche oder mancher unseres Stimmvolkes: «So schnell wird's wohl nicht gehen, bis ich wegen der postulierten Gifte im Trinkwasser ins Gras beißen muss ... Nach mir die Sintflut.»

*Pfr. Dr. Ebo Aebischer, Muri bei Bern*

## Lettres de lecteurs

Envoyez vos lettres de lecteur de manière simple et rapide via un formulaire disponible sur notre site internet:

**[www.bullmed.ch/publier/remettreun-courrier-des-lecteurs-remettre/](http://www.bullmed.ch/publier/remettreun-courrier-des-lecteurs-remettre/)**

Votre courrier pourra ainsi être traité et publié rapidement. Nous nous réjouissons de vous lire!

## Es kündigt selbst der Briefversand die Kunst mit Kopf, Herz und Hand

Brief zu: Fasnacht K. Mit Kopf, Herz und Hand. Schweiz Ärztztg. 2021;102(21):714–6.

Was unterschrieben, wird bezeugt vom Zeichnenden, doch angezeigt wird jetzt dies Wesen elektronisch nur noch, wenn man so will, platonisch. Ist's weil, wer selber mich betreute, zuletzt das Unterschreiben scheute? Man fragt sich aus Verwunderung: flieht jemand die Verantwortung? Nein, mailt die Informatik schlüssig, die Unterschrift sei überflüssig, Maschineninformation nur Arztes Zeitbudget verschon. Hat wohl ein Mensch den Text gelesen? Ist's der Computer nur gewesen? Wie kommt's zu den grotesken Sätzen, die provozieren das Entsetzen, zu Fehlern, die zum Schmunzeln führen den Bock, bei dem wir Frösteln spüren, dem Medi-Plan, der wenn vollbracht, uns vor den Richter hätte gebracht? Gebt deshalb acht, Kolleg- und Innen, Euch auf die Handschrift zu besinnen, dass man nicht Euren Schriftzug stiehlt, gebt acht, denn auf Euch selber zielt so ein Manöver längerfristig, weil's Euch entmachtet hinterlistig und Zug um Zug und scheinbar praktisch, doch konsequent salamitaktisch selbst bei der Facharzt-Kompetenz durch fachlich fremde Konkurrenz. Gebt acht, weil's auf Euch selber zielt, seid wach, dass Ihr den Stachel fühlt und deshalb lasst Euch nicht verhüllen die Handschrift und damit den Willen: Etappenziele nur beim Stehlen von engagierten Ärzteseele.

*Prof. em. Dr. med. Max Stäubli, Ebmatingen*

**Les courriers des lecteurs publiés reflètent l'opinion de l'auteur. La sélection, les éventuelles coupures et la date de publication sont du ressort exclusif de la rédaction. Il n'y a pas de correspondance à ce sujet. Les contenus diffamatoires, discriminatoires ou illégaux ne seront pas publiés. Chaque auteur est personnellement responsable de ses déclarations.**